



Medienmitteilung

Sperrfrist: 29.06.2017, 9:15

1 Bevölkerung

Nr. 2017-0279-D

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016

Mehr Geburten und weniger Todesfälle im Jahr 2016

Neuchâtel, 29.06.2017 (BFS) – **Das Jahr 2016 war von einem Anstieg der Geburten, der Eheschliessungen und der neu eingetragenen Partnerschaften geprägt. Auch die Vaterschaftsanerkennungen und Scheidungen nahmen zu. Einzig die Anzahl Todesfälle ging im Vergleich zu 2015 zurück. Die Lebenserwartung steigt weiter an. Soweit die definitiven Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung des Bundesamtes für Statistik (BFS).**

Der Geburtenüberschuss, d.h. die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen, trägt zum Bevölkerungswachstum bei. Er hat zugenommen und belief sich auf 22'900 Personen. Dieser Wert – wie auch derjenige von 2014 (+21'300) – ist vergleichbar mit den Werten, die in den 1990er-Jahren beobachtet wurden.

Rückgang der Todesfälle

Nach der Übersterblichkeit im Jahr 2015 infolge der Grippewelle und des Hitzesommers deutet die Zahl der Todesfälle auf eine Rückkehr zu den Referenzwerten der jüngsten Vergangenheit hin. Sie ging von 67'600 im Jahr 2015 auf 65'000 im Jahr 2016 zurück, was einem Minus von 3,9 Prozent entspricht. Diese Abnahme war in fast allen Kantonen zu beobachten, nur Schaffhausen, Thurgau, Jura, Zug, Glarus und Appenzell Innerrhoden verzeichneten mehr Todesfälle als im Vorjahr.

Die Lebenserwartung bei der Geburt hat wieder zugenommen. Jene der Männer stieg von 80,7 Jahren im Jahr 2015 auf 81,5 Jahre im Jahr 2016, jene der Frauen von 84,9 Jahren auf 85,3 Jahre. Der Unterschied zwischen der Lebenserwartung der Frauen und jener der Männer hat sich weiter verringert und betrug 2016 noch 3,8 Jahre, im Jahr 2001 waren es noch 5,7 Jahre. Auch die verbleibende Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren nimmt zu. Jene der Männer stieg von 19,2 Jahren im Jahr 2015 auf 19,8 Jahre im Jahr 2016, jene der Frauen von 22,2 Jahren auf 22,6 Jahre. Seit 2001 hat sie sich bei den Männern stärker erhöht (+2,5 Jahre) als bei den Frauen (+1,5 Jahre).

Zunehmend spätere Mutterschaft

Die Geburten nahmen von 86'600 im Jahr 2015 auf 87'900 im Jahr 2016 zu (+1,5%). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die wachsende Zahl der Neugeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen. Dabei kann aber nicht von einem Babyboom gesprochen werden: Vielmehr hängt die Entwicklung von der zunehmenden Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter ab. Die zusammengefasste Geburtenziffer blieb 2016 stabil bei 1,5 Kindern pro Frau. Das Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt ihres ersten Kindes ist weiter angestiegen und betrug 30,8 Jahre (2015: 30,7). Seit 2001 hat es um nahezu 2 Jahre zugenommen (+1,9 Jahre).

Die meisten Geburten (75,8%) erfolgten im Rahmen einer Ehe. Der Anteil der nicht ehelichen Geburten lag bei 24,2 Prozent. Somit stieg die Zahl der nicht ehelichen Geburten weiter an: von 19'800 im Jahr 2015 auf 21'300 im Jahr 2016 (+7,5%). Die Zahl der Vaterschaftsanerkennungen verläuft parallel zur Kurve der nicht ehelichen Geburten und stieg auf 20'400 Fälle; das sind 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Geburten erhöhte sich in den meisten Kantonen. Lediglich fünf Kantone registrierten einen Rückgang, namentlich Genf, Jura, Schwyz, Tessin und Nidwalden.

Eingetragene Partnerschaften im Aufwärtstrend

Im Verlaufe des Jahres 2016 wurden 41'600 Ehen geschlossen, das sind 0,5 Prozent mehr als 2015. Bei den Eheschliessungen zwischen Schweizer Staatsangehörigen war jedoch ein Rückgang zu verzeichnen (-0,2%), während die Eheschliessungen von gemischt-nationalen Paaren (+1,4%) und zwischen ausländischen Staatsangehörigen (+0,6%) zunahmen. Seit Mitte der 1990er-Jahre beläuft sich die Zahl der Eheschliessungen auf rund 40'000 pro Jahr, während die Bevölkerung weiter wächst. Die Heiratshäufigkeit, das heisst die Bereitschaft zu heiraten, ist somit rückläufig.

Beim Heiratsverhalten zeigen sich tendenzielle regionale oder kantonale Unterschiede. In der Genferseeregion – Genf und Waadt – sowie im Espace Mittelland – Neuenburg, Freiburg und Solothurn – und in der Nordwestschweiz – Aargau und Basel-Landschaft – steigt die Zahl der Eheschliessungen. In den Kantonen Zürich, Tessin, Graubünden, Thurgau, Glarus und Appenzell Innerrhoden sowie in der Zentralschweiz – Schwyz, Obwalden und Zug – ist hingegen ein Rückgang zu beobachten.

Etwas mehr als 700 gleichgeschlechtliche Paare entschieden sich im Jahr 2016 für eine eingetragene Partnerschaft, was einer Zunahme von 4,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Männliche Paare verzeichneten 2016 einen starken Anstieg um 14,1 Prozent bzw. 62 Paare, während die Zahl bei den Frauenpaaren rückläufig war (-13,0% bzw. 34 Paare weniger). Die Zahl der eingetragenen Partnerschaften wuchs insbesondere in den Kantonen Zürich, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Thurgau und Zug sowie im Espace Mittelland – Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

Kantonale Unterschiede bei den Scheidungen

2016 wurden 17'000 Scheidungsurteile ausgesprochen; dies entspricht einer leichten Zunahme um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Scheidungen zwischen einer Schweizerin und einem Schweizer sowie zwischen einer Ausländerin und einem Ausländer nahmen zu (+0,9% bzw. +0,8%). Bei den gemischt-nationalen Paaren nahmen sie hingegen ab (-0,5%). Bei Fortsetzung der 2016 beobachteten Trends ist davon auszugehen, dass zwei von fünf Ehen (41,5%) eines Tages durch eine Scheidung aufgelöst werden.

Die Entwicklung der Scheidungen ist von Kanton zu Kanton verschieden. Ein Anstieg ist namentlich in Zürich, St. Gallen, Thurgau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Neuenburg, Solothurn und Freiburg zu verzeichnen. In einigen Kantonen gehen die Scheidungen zurück, insbesondere in den Kantonen Bern, Waadt, Aargau, Tessin, Genf, Wallis und Luzern.

.....

Auskunft:

Fabienne Rausa, BFS, Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 58 463 63 50,
E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

.....

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0279
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

.....

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die kantonalen und städtischen Statistikämter hatten zwei Wochen vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

T1 Natürliche Bevölkerungsbewegung, 2001- 2016

Definitive Jahresergebnisse

Jahr	Lebendgeburten	Todesfälle	Heiraten	Scheidungen 1) 2)	Eingetragene Partnerschaften 3)	Anerkennungen	Adoptionen
2001	72 295	61 228	39 244	15 778	...	8 256	685
2002	72 372	61 768	40 213	16 363	...	8 641	702
2003	71 848	63 070	40 056	16 799	...	9 279	815
2004	73 082	60 180	39 460	17 949	...	9 852	854
2005	72 903	61 124	40 139	21 332	...	10 122	647
2006	73 371	60 283	39 817	20 981	...	11 413	656
2007	74 494	61 089	40 330	19 882	2 004	12 306	582
2008	76 691	61 233	41 534	19 613	931	13 314	575
2009	78 286	62 476	41 918	19 321	872	14 041	512
2010 4)	80 290	62 649	43 257	22 081	720	15 018	580
2011	80 808	62 091	42 083	17 566	672	15 665	509
2012	82 164	64 173	42 654	17 550	695	16 234	513
2013	82 731	64 961	39 794	17 119	693	17 441	425
2014	85 287	63 938	41 891	16 737	720	17 973	383
2015	86 559	67 606	41 437	16 960	701	19 488	329
2016	87 883	64 964	41 646	17 028	729	20 390	363

BFS/BEVNAT

1) Die neue Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), in Kraft seit 1. Januar 2011, ersetzt die 26 kantonalen Zivilprozessgesetze. Sie enthält u.a. Regelungen über das Scheidungsverfahren (Art. 274-294).

2) 2011: Bruch in der Reihe wegen der Verwendung einer neuen Datenquelle

3) Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft in Kraft seit dem 01.01.2007.

4) Ab 2010: Neue Definition der ständigen Wohnbevölkerung, die zusätzlich Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten umfasst.

T2 Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Kanton, 2016

Definitive Jahresergebnisse

Kantone	Lebendgeburten	Todesfälle	Heiraten	Scheidungen	Eingetragene Partnerschaften	Anerkennungen	Adoptionen
Schweiz	87 883	64 964	41 646	17 028	729	20 390	363
Zürich	17 051	10 716	8 493	3 193	231	3 782	47
Bern	10 113	9 437	4 982	2 084	72	2 313	40
Luzern	4 265	2 844	2 119	634	32	870	13
Uri	332	348	166	41	1	46	2
Schwyz	1 559	1 133	807	260	7	270	7
Obwalden	370	246	154	58	3	78	1
Nidwalden	398	296	225	61	3	83	2
Glarus	414	370	179	80	1	77	2
Zug	1 377	746	651	223	10	224	7
Freiburg	3 501	2 022	1 362	638	21	1 019	16
Solothurn	2 591	2 268	1 332	545	16	567	18
Basel-Stadt	2 076	1 988	954	413	36	506	12
Basel-Landschaft	2 608	2 432	1 339	570	24	578	11
Schaffhausen	758	748	399	158	7	161	2
Appenzell A.Rh.	586	506	288	87	1	103	0
Appenzell I.Rh.	186	155	71	17	1	27	0
St. Gallen	5 388	3 845	2 669	954	23	852	10
Graubünden	1 806	1 624	926	342	7	403	7
Aargau	6 979	4 761	3 312	1 294	33	1 366	22
Thurgau	2 866	1 968	1 392	504	18	496	13
Tessin	2 806	2 988	1 465	663	18	786	29
Waadt	8 730	5 413	3 552	1 792	80	2 576	55
Wallis	3 274	2 612	1 466	680	12	739	8
Neuenburg	1 804	1 571	718	449	11	636	7
Genf	5 361	3 220	2 348	1 126	59	1 645	30
Jura	684	707	277	162	2	187	2

BFS/BEVNAT

T3 Indikatoren der natürlichen Bevölkerungsbewegung, 2001 - 2016

Jahr	Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt des ersten Kindes 1)	Durchschnittsalter der Mutter bei Geburt	Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ)			Zusammengefasste Scheidungsziffer (%) 2) 3)	Lebenserwartung (in Jahren)			
			Total	Schweizerinnen	Ausländerinnen		bei Geburt		im Alter von 65 Jahren	
							Männer	Frauen	Männer	Frauen
2001	28,9	30,0	1,38	1,22	1,88	38,5	77,4	83,1	17,3	21,1
2002	28,9	30,1	1,39	1,22	1,88	40,0	77,8	83,1	17,5	21,1
2003	29,1	30,2	1,39	1,22	1,88	41,3	78,0	83,2	17,5	21,0
2004	29,3	30,4	1,42	1,26	1,89	44,2	78,6	83,7	18,1	21,5
2005	29,5	30,5	1,42	1,27	1,87	52,6	78,7	83,9	18,1	21,6
2006	29,6	30,7	1,44	1,30	1,86	51,7	79,1	84,0	18,3	21,8
2007	29,8	30,8	1,46	1,33	1,86	49,1	79,4	84,2	18,5	21,9
2008	29,9	31,0	1,48	1,37	1,85	48,4	79,7	84,4	18,7	22,0
2009	30,1	31,2	1,50	1,40	1,82	47,7	79,8	84,4	18,8	22,0
2010 4)	30,2	31,2	1,52	1,42	1,85	54,4	80,2	84,6	18,9	22,2
2011	30,4	31,4	1,52	1,42	1,84	43,2	80,3	84,7	19,0	22,2
2012	30,4	31,5	1,53	1,43	1,85	43,1	80,5	84,7	19,1	22,1
2013	30,6	31,6	1,52	1,42	1,84	41,9	80,5	84,8	19,1	22,1
2014	30,7	31,7	1,54	1,43	1,87	40,9	81,0	85,2	19,4	22,4
2015	30,7	31,8	1,54	1,43	1,86	41,4	80,7	84,9	19,2	22,2
2016 5)	30,8	31,8	1,55	1,42	1,91	41,5	81,5	85,3	19,8	22,6

BFS/BEVNAT, ESPOP, STATPOP

1) Verheiratete Frauen

2) Die neue Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), in Kraft seit 1. Januar 2011, ersetzt die 26 kantonalen Zivilprozessgesetze. Sie enthält u.a. Regelungen über das Scheidungsverfahren (Art. 274-294).

3) 2011: Bruch in der Reihe wegen der Verwendung einer neuen Datenquelle

4) Ab 2010: Neue Definition der ständigen Wohnbevölkerung, die zusätzlich Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten umfasst.

5) Provisorische Daten für 2016, definitive Daten erst im Herbst 2017 verfügbar

T4 Lebendgeburten nach Kanton, 2016

Definitive Jahresergebnisse

Kantone	Lebendgeburten						
	Total	Nach Geschlecht		Nach Zivilstand der Mutter		Nach Staatsangehörigkeit des Kindes	
		Knaben	Mädchen	Verheiratete Mütter	Nicht verheiratete Mütter	Schweiz	Ausland
Schweiz	87 883	44 932	42 951	66 598	21 285	61 570	26 313
Zürich	17 051	8 726	8 325	13 206	3 845	11 823	5 228
Bern	10 113	5 259	4 854	7 622	2 491	7 950	2 163
Luzern	4 265	2 191	2 074	3 395	870	3 314	951
Uri	332	159	173	283	49	281	51
Schwyz	1 559	792	767	1 286	273	1 189	370
Obwalden	370	193	177	282	88	307	63
Nidwalden	398	227	171	309	89	310	88
Glarus	414	204	210	318	96	294	120
Zug	1 377	699	678	1 123	254	895	482
Freiburg	3 501	1 810	1 691	2 469	1 032	2 488	1 013
Solothurn	2 591	1 321	1 270	1 975	616	1 825	766
Basel-Stadt	2 076	1 025	1 051	1 470	606	1 180	896
Basel-Landschaft	2 608	1 375	1 233	2 013	595	1 850	758
Schaffhausen	758	424	334	601	157	514	244
Appenzell A.Rh.	586	296	290	460	126	497	89
Appenzell I.Rh.	186	97	89	152	34	165	21
St. Gallen	5 388	2 761	2 627	4 442	946	3 925	1 463
Graubünden	1 806	934	872	1 410	396	1 414	392
Aargau	6 979	3 530	3 449	5 620	1 359	4 869	2 110
Thurgau	2 866	1 439	1 427	2 320	546	2 124	742
Tessin	2 806	1 449	1 357	2 014	792	2 022	784
Waadt	8 730	4 431	4 299	5 952	2 778	5 278	3 452
Wallis	3 274	1 642	1 632	2 519	755	2 351	923
Neuenburg	1 804	889	915	1 149	655	1 221	583
Genf	5 361	2 708	2 653	3 716	1 645	2 922	2 439
Jura	684	351	333	492	192	562	122

BFS/BEVNAT

T5 Todesfälle nach Kanton, 2016
Definitive Jahresergebnisse

Kantone	Todesfälle					
	Total	Nach Geschlecht		Nach Staatsangehörigkeit		Unter einjährige Kinder
		Männer	Frauen	Schweiz	Ausland	
Schweiz	64 964	31 283	33 681	58 711	6 253	316
Zürich	10 716	5 201	5 515	9 599	1 117	55
Bern	9 437	4 467	4 970	8 984	453	37
Luzern	2 844	1 368	1 476	2 683	161	12
Uri	348	166	182	339	9	1
Schwyz	1 133	567	566	1 052	81	9
Obwalden	246	121	125	237	9	1
Nidwalden	296	156	140	274	22	2
Glarus	370	180	190	346	24	1
Zug	746	350	396	685	61	6
Freiburg	2 022	1 026	996	1 929	93	10
Solothurn	2 268	1 062	1 206	2 077	191	12
Basel-Stadt	1 988	861	1 127	1 786	202	5
Basel-Landschaft	2 432	1 203	1 229	2 242	190	9
Schaffhausen	748	349	399	690	58	2
Appenzell A.Rh.	506	244	262	467	39	4
Appenzell I.Rh.	155	72	83	154	1	0
St. Gallen	3 845	1 795	2 050	3 476	369	18
Graubünden	1 624	787	837	1 512	112	10
Aargau	4 761	2 343	2 418	4 315	446	28
Thurgau	1 968	933	1 035	1 768	200	10
Tessin	2 988	1 413	1 575	2 416	572	10
Waadt	5 413	2 635	2 778	4 686	727	40
Wallis	2 612	1 334	1 278	2 414	198	13
Neuenburg	1 571	739	832	1 411	160	7
Genf	3 220	1 549	1 671	2 518	702	14
Jura	707	362	345	651	56	0

BFS/BEVNAT

T6 Eheschliessungen und eingetragene Partnerschaften nach Kanton, 2016
Definitive Jahresergebnisse

Kantone	Heiraten					Eingetragene Partnerschaften		
	Total	Schweizer + Schweizerinnen	Schweizer + Ausländerinnen	Ausländer + Schweizerinnen	Ausländer + Ausländerinnen	Total	Beide Partner männlich	Beide Partner weiblich
Schweiz	41 646	19 821	8 239	6 879	6 707	729	502	227
Zürich	8 493	3 650	1 918	1 544	1 381	231	177	54
Bern	4 982	2 932	792	685	573	72	44	28
Luzern	2 119	1 222	341	293	263	32	21	11
Uri	166	118	22	12	14	1	0	1
Schwyz	807	492	133	98	84	7	4	3
Obwalden	154	103	20	20	11	3	3	0
Nidwalden	225	151	39	22	13	3	2	1
Glarus	179	97	31	25	26	1	1	0
Zug	651	313	143	91	104	10	9	1
Freiburg	1 362	797	234	161	170	21	11	10
Solothurn	1 332	718	223	188	203	16	8	8
Basel-Stadt	954	293	214	207	240	36	26	10
Basel-Landschaft	1 339	669	260	225	185	24	15	9
Schaffhausen	399	171	95	72	61	7	5	2
Appenzell A.Rh.	288	194	49	27	18	1	1	0
Appenzell I.Rh.	71	56	8	1	6	1	1	0
St. Gallen	2 669	1 376	481	374	438	23	14	9
Graubünden	926	527	171	129	99	7	3	4
Aargau	3 312	1 623	601	554	534	33	24	9
Thurgau	1 392	733	261	211	187	18	12	6
Tessin	1 465	600	341	298	226	18	13	5
Waadt	3 552	1 216	794	704	838	80	50	30
Wallis	1 466	775	254	231	206	12	4	8
Neuenburg	718	281	144	141	152	11	9	2
Genf	2 348	566	608	525	649	59	43	16
Jura	277	148	62	41	26	2	2	0

BFS/BEVNAT